

---

# Inhalt

<i>Einleitung: Charismatiker, Tribunen – und Büroleiter . . . .</i>	9
<i>Die Zeit der Patriarchen (1945-1963) . . . . .</i>	17
1. Die Adenauer-CDU: Union, nicht Partei . . . . .	17
Autoritärer Patron: Konrad Adenauer 17 – Die Kanzlerflüsterer 23 – Bohemien im Kanzleramt: Felix von Eckardt 25 – Sphinx der Effizienz: Hans Globke 28 – Der Mann für die Wahlkampfkasse: Robert Pferdmenges 33 – Pedantischer Hagestolz: Walter Hallstein 38 – Alleskleber: Heinrich Krone 42 – Verschleiß der Macht 47	
2. Altliberale in der neuen Republik . . . . .	51
Theodor Heuss: Liberaler Patriarch 51 – Franz Blücher: Bankdirektor und liberaler Vizekanzler 56 – Thomas Dehler: Der Fundamentalist 61 – Reinhold Maier: Parteichef wider Willen 65	
3. Weimarer Spätlese des Sozialismus . . . . .	69
Moralgestützter Charismatiker: Kurt Schumacher 69 – Liebling der Karikaturisten: Erich Ollenhauer 76	
<i>Die neuen Reformisten: Jahre des Übergangs (1963-1974) . . .</i>	83
1. Die CDU nach Adenauer: Suche nach Offenheit und Zuwendung . . . . .	83
Der gescheiterte Volkskanzler und ein Double als Berater 83 – Christdemokratische Diadochen: Helmut Kohl und Rainer Barzel 97	
2. Die Sozialdemokraten: Arbeitsteilung im Triumvirat und neue Wendigkeit . . . . .	104
Der lange Weg zum sozialdemokratischen Charismatiker: Willy Brandt 107 – Der Hofstaat des Kanzlers der Demokratisierung 112 – Intellektueller, Diplomat und Kommunikator: Egon Bahr 118 – Hemdsärmelig und vitalistisch: Horst Ehmke 122 – Schnodderig und unabhängig: Conrad Ahlers 127	

3. National- oder sozialliberal? Die Häutung der  
Freien Demokraten . . . . . 131  
Erich Mende: Der Liberale aus dem Schützengraben 131 – Walter  
Scheel: Fröhlicher Realist mit Fortune 136

*Etatisten, Enkel und Alternative.*

- Die Schmidt-Kohl-Jahre (1974-1998)* . . . . . 143

1. Der Weg der Sozialdemokratie: Von der Plan-  
zur Machbarkeit . . . . . 143  
Kanzler des Notfalls und der Berechenbarkeit: Helmut Schmidt 143 –  
Der kalkulierende Administrator der Macht: Manfred Schüler 151 –  
Das »Kleeblatt«: Vier allzu Gleiche 154
2. Männerfreunde in der Dauerfehde um die Führung  
des Bürgertums . . . . . 158  
Helmut Kohl: In Symbiose mit Partei und Volk 158 – Franz Josef Strauß:  
Egozentriker zwischen Hybris und Kleinmütigkeit 162 – Der Unglücks-  
rabe: Waldemar Schreckenberger 171 – Experten für Problemfälle: Wolf-  
gang Schäuble, Rudolf Seiters und Friedrich Bohl 176
3. Wendige Liberale . . . . . 181  
Hans-Dietrich Genscher: Offenheit nach allen Seiten 181 – Martin  
Bangemann: Lässiger Optimist von außerhalb 192 – Otto Graf Lambs-  
dorff: Feldherr des Wirtschaftsbürgertums 195 – Klaus Kinkel: Populä-  
rer Außenminister – gescheiterter Parteipolitiker 200 – Wolfgang Ger-  
hardt: Liberaler klassischen Typus 203
4. Der Verschleiß des Charismas und der Stabswechsel  
zu den »Enkeln« . . . . . 208  
Abschied vom Amt – Aufstieg zur Legende: Willy Brandt 208 – Primus  
und Diener seiner Partei: Hans-Jochen Vogel 215 – Diskursiver Anspruch  
und kommunikatives Defizit: Die Engholm-Episode 219 – Parteiführer  
im falschen Jahrzehnt: Das Scharping-Desaster 226 – Der Hedonist als  
Kärner: Oskar Lafontaine als Parteichef 232
5. Gegenelite des Ökologismus . . . . . 237  
Der Bio-Bauer: Baldur Springmann 237 – Die Jeanne d'Arc der frühen  
Grünen: Petra Kelly 241 – Linksradikaler Traberzocker: Thomas Eber-  
mann 248 – Pastorin der neuen Citoyens: Antje Vollmer 254

*Machtdeterministen: In der Berliner Republik (1998-2009)* . . . 260

## 1. Sozialdemokraten an der Macht und in Not . . . . . 260

Mann des Coups, nicht des Projekts: Gerhard Schröder 260 – Parteisol-  
dat und Sphinx: Franz Müntefering 267 – Parteichef für 146 Tage: Mar-  
thias Platzeck 272 – Erst bodenständiger Glücksfall, dann geschmähter  
Provinzling: Kurt Beck 279 – Souffleure und Maschinisten des Regie-  
rens: Bodo Hombach und Frank-Walter Steinmeier 282 – Der Bürolei-  
ter als Wahlkampf Führer: Frank-Walter Steinmeier 290

## 2. Brandenburg oder Bayern: Die Union im Machtkampf 293

Nichtzugehörigkeit als Chance: Der Aufstieg Angela Merkels 293 –  
Vom blonden Fallbeil zum Umfaller: Edmund Stoiber 297 – Wortlose  
Führung: Die Kanzlerin Angela Merkel 303 – Verwalter der Regierungs-  
physik: Thomas de Maizière 308

## 3. Der Neuliberale mit klassischer Karriere:

Guido Westerwelle . . . . . 313

## 4. Arrivierte Alternativelite . . . . . 325

Meister der Metamorphose: Joschka Fischer 325 – Der Berufskader:  
Jürgen Trittin 333 – Shootingstar durch Rinderwahn: Renate Künast  
338 – Emotional unmusikalisch: Fritz Kuhn 344 – Pfleger grüner See-  
len: Claudia Roth und Cem Özdemir 348

## 5. Alte Anführer der neuen Linken . . . . . 355

»Don't worry«: Gregor Gysi 355 – Von Bisky zu Bisky 361 – Der Paulus  
der sozialen Frage: Oskar Lafontaine 369

*Ausblick: Leadership in der modernen Politik. Ein Spiel  
mit zahllosen Bällen* . . . . . 375